

TERMINE IN
HARPSTEDT

HEUTE

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606, Gas Tel. 0800/0500505; OÖWV Wasser Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Harpstedt
Mühlen-Apotheke: 8.30 bis 8.30 Uhr, Burgstraße 17, Tel. 04244/93530

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117
Bassum
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 19 bis 20.30 Uhr Bereitschaftsdienst; hausärztlicher Fahrbereitschaftsdienst: 19 bis 7 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6, Tel. 04241/970707

BILDUNG

Harpstedt
VHS Bürgerbüro: 10 bis 12 Uhr, im Amtshof, Tel. 04244/3119998, Amtsfreiheit 1

JUGEND

Harpstedt
Jugendpflege: 11 bis 19 Uhr, offener Treff, ab 10 Jahren, Schulstr. 25

SAMTGEMEINDEVERWALTUNG

Harpstedt
Amtshof: 8 bis 12 Uhr allgemeine Sprechzeiten, Tel. 04244/82-0

MÜLLABFUHR

Harpstedt
Biomüll: Flecken Harpstedt und Gemeinde Dünsen

SOZIALE DIENSTE

Harpstedt
DRK-Kleiderkammer, Delmeschule, Eingang „Am kleinen Wege“: 14 bis 17 Uhr, nur Annahme, Schulstr. 14

AUSSTELLUNGEN

Harpstedt
Akzent Hotel Zur Wasserburg: Werke von Ewa Martens, Amtsfreiheit 4

BÜCHEREI

Harpstedt
Samtgemeindebücherei: 8 bis 12 Uhr, 16 bis 18.30 Uhr, Schulstr. 10-12

BERATUNGEN

Harpstedt
DRK Gemeindefrauentreff: Tel. 04244/95177, Am Seniorenzentrum 6

MORGEN

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Twistringen
Mühlen-Apoth.: 8.30 Uhr, Bahnhofstr. 31, Tel. 04243/92810

JUGEND

Harpstedt
Jugendpflege: 11 bis 19 Uhr, offener Treff, ab 10 J., Schulstr.

Colnrade
Dorfgemeinschaftshaus: 15.30 bis 17.30 Uhr, Treff ab 6 Jahren zum Basteln, Spielen und mehr
Kirchseele
Dorfgemeinschaftshaus: 15.30 bis 18.30 Uhr, Treff ab 6 Jahren zum Basteln, Spielen und mehr

@Termine online und mobil unter: www.nwz-events.de

KONTAKT

Harpstedt
Redaktion: Karsten Kollage (kk)
☎04431/9988 2706
Anzeigenberatung: Manfred Nobis
☎04431/9988 1641

Dieter Pleus jetzt „Kaiser“

SCHÜTZEN Reckum/Winkelsett kürt Herbstmeister

RECKUM/WINKELSETT/KK – 42 Aktive haben am Abschlusschießen 2016 des Schützenvereins Reckum-Winkelsett teilgenommen. Den Titel des „Kaisers“ errang Dieter Pleus, Herbstmeister wurde Hilmer Cordes, Jugendmeister Cord-Heinrich Nienaber. Das Schießen um den Herrenpokal gewann Helmut Corßen vor Bernd Gaumann und Jörg Vallan, das um den Damenpokal Teresa Rolappe vor Meike Hartlage

und Ute Vallan. Beim Übungsschießen lagen Meike Hartlage (Damen), Hilmer Corßen (Herren) und Vivien Rolappe (Kinder) vorn. Erfolgreich beim Scharpschießen waren Anja Horstmann, Birgit Borgmann, Helga Corßen, Monika Bahrs, Lea-Madlen Vallan und Anke Riedemann. Beim Glücksschießen hielt Fortuna zu: Anke Riedemann, Johann Bahrs, Lea-Madlen Vallan und Jens Höfemann.

Den Kranichflug beobachten

HEIMATVEREIN Ausflug nach Goldenstedt geplant

DÜNSEN/KK – Das Goldenstedter Moor ist am Sonnabend, 29. Oktober, das Ziel eines Ausflugs des Heimatvereins Dünsen. Geplant ist eine zweistündige geführte Wanderung mit Kranichexkursion. Treffpunkt zur Abfahrt (in Fahrgemeinschaften) ist um 13.45 Uhr beim Landhaus Dünsen. In Goldenstedt steht zunächst das Kaffeetrinken auf dem Programm, danach folgt die Wanderung. Feste Schuhe

und wetterangepasste Kleidung werden empfohlen. Gerne kann ein Fernglas mitgebracht werden. Für Nichtmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro für die Führung erhoben. Vorsitzende Jutta Hohnholz weist darauf hin, dass auch Mitfahrende, die nicht so gut zu Fuß sind, den Einflug der Kraniche beobachten können. Anmeldungen: bis zum 25. Oktober unter ☎ 04244/348.

Gandalfs Tod schockt Tierfreundin

AUSWILDERN Lieb gewonnener Fuchs in Kanalrohr verendet – Zwei Sichtweisen

Der Fuchs sei von Jägern angeschossen und von Jagdhunden getötet worden, sagt Karin Petra Freiling. Von Jägerseite werden Vorwürfe zurückgewiesen.

VON KARSTEN KOLLOGE

KLOSTERSEELE – Wenn Karin Petra Freiling von „Gandalf“ spricht, ist Tierliebe spürbar. „Höchstens drei, vier Monate“ sei der Rotfuchs gewesen, als sie ihn im Sommer 2015 zum Aufpäppeln übernahm, ausgezehrt, ausgetrocknet, auch traumatisiert. „Er hatte Angst vor allem.“ Im Herbst 2015 war es so weit, dass die Biologin und Vorsitzende des Tierschutzvereins „Verbindung zwischen den Arten“ Gandalf auswilderte. Was sie jetzt schockiert: Der Fuchs sei von Jägern angeschossen worden und später verendet – quasi vor ihrer Haustür.

Den Rotfuchs hatte die Klosterseelsterin von Regina Buchhop, der Leiterin der Wildtierstation Rotenburg/Wümme, übernommen. „Mit ihr arbeite ich schon seit 1999 eng zusammen.“ Im Sommer 2015 sei die Station überlastet gewesen, deshalb sei Gandalf nach Klosterseele gekommen. Freiling: „Päppeln, Pflegen und Hegen, das kann ich.“ Für die 48-Jährige war Gandalf nicht der erste Fuchs, den sie fit fürs Auswildern machte. „Ich hatte vor Jahren schon zwei.“ Gandalf allerdings sei der erste, der „den Kontakt gesucht hat, der uns sehen wollte“ – und der auch die Nachbarn besucht habe.

Als sie bei dem Rotfuchs den Freiheitsdrang spürte („Füchse sind relativ zahm bis zu einem gewissen Augenblick“), habe sie mit dem Auswildern begonnen. Gandalf kam zunächst in eine Box in der Nähe eines Teiches auf dem weitläufigen Grundstück, um sich an die freie Wildbahn zu „akklimatisieren“. Nach drei Tagen wurde



Bilder und auch kurze Videoclips erinnern Karin Petra Freiling (Bild) an ihren Flaschenfuchs Gandalf.

BILD: KARSTEN KOLLOGE

er freigelassen. Gandalf sei aber nie ganz verschwunden gewesen, habe seine Runden um seine Ziehmutter gedreht.

Als dann am Sonnabend, 8. Oktober, mittags ganz in der Nähe ihres Hauses ein Schuss gefallen sei, „hatte ich sofort das Gefühl, jetzt haben sie ihn erwischt“. Aber ihr sei schon klar: „Für Füchse gibt es keine Schonzeit.“

Wohl eine Stunde später, so schätzt Karin Petra Freiling, hätten vier Jäger vor ihrem Haus gestanden. Der Fuchs sei „am Verenden“, habe einer von ihnen gesagt. Gandalf ha-

be sich in ein Entwässerungsrohr geflüchtet, die Jäger hätten ihre Hunde auf ihn gehetzt. Was die 48-Jährige scharf kritisiert: Erstens dürfe nicht in der Nähe von Wohnbebauung, in diesem Fall unter anderem einer Altpension, geschossen werden. Zweitens dürften nicht auf ein verendendes Tier Hunde gehetzt werden.

Freilich: Von Seiten der Jäger wird das anders gesehen. Es sei nicht in der Nähe des Hauses geschossen worden, lautet das klare Dementi. Und: Der Fuchs sei von Nach-

barn als eine Bedrohung zum Beispiel für deren Enten und Hühner gesehen worden. Kritisch wird auch gesehen, dass die Aufzuchtstation in Rotenburg/Wümme einer Einzelperson einen Fuchs zum Aufpäppeln überlassen habe.

Karin Petra Freiling indes verweist auf die Rolle des Fuchses in der Natur. „Jäger schätzen einen gesunden Fuchs. Er holt sich schwache, kranke Tiere, 3000 Mäuse im Jahr, frisst Aas, und er verhindert Seuchen.“ Der Fuchs gehöre in den Wald, er trage bei zu einer gesunden Fauna.

Letzte Sitzung für „alten“ Rat

COLNRADE/KK – Auch ein bisschen Abschiedsstimmung dürfte zu spüren sein, wenn der „alte“ Rat der Gemeinde Colnrade am Montag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zu seiner letzten Sitzung zusammenkommt. Die Tagesordnung sieht zunächst eine Bürgerfragestunde vor, danach folgt der Bericht von Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann. Zu beraten sind schließlich Kompensationsmaßnahmen für die geplante 380 kV-Leitung von Ganderkesee nach St. Hülfe, die auch Colnrade quert. Hier gehe es um Baumpflanzungen an verschiedenen Straßen, kündigte die Bürgermeisterin an. Zum Schluss sind fünf Ratsmitglieder zu verabschieden, „verdiente Ratsmitglieder“, wie Wilkens-Lindemann betonte.

KURZ NOTIERT

Abschlusschießen

WOHLDE/MAHLSTEDT – Zum Saisonende 2016 steht für die Mitglieder des Schützenvereins Wohlde/Mahlstedt das Abschlusschießen um den Vereinsmeister sowie den Damenpokal auf dem Programm. Der Termin: Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr. Für das leibliche Wohl sei gesorgt, meldet Schriftführerin Carmen Müller.

Blutprobe genommen

HARPSTEDT – Nicht eine Frau aus Bremen, sondern ein 33 Jahre alter Fahrer aus Harpstedt war am Sonntagnachmittag auf der Harpstedter Kreuzung mit dem Wagen eines Delmenhorsters kollidiert. Insofern korrigiert sich die Polizei. Bei dem 33-Jährigen wurde während der Unfallaufnahme festgestellt, dass er unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen.

Plattdeutsches weitab von Döntjes und Klamauk

LESUNG Beiträge von Klangklör gehen unter die Haut – Nur knapp 40 Zuhörer in der Christuskirche



Gertrud Herzog mit Achim Bütow, Andrea Kuper und Franz Kl. Holthaus (von links) in der Christuskirche

BILD: KARSTEN KOLLOGE

HARPSTEDT/KK – Das Plattdeutsche herausholen aus „dieser Ecke“, es befreien vom Ruf, die Sprache der Döntjes und des Klamauks zu sein – dieses Ziel hat sich Gertrud Herzog gesetzt. Plattdeutsch, so ist sie überzeugt, sei sehr wohl geeignet, Tiefgang oder auch Stimmungen zu transportieren. Wie sie das meint, das war am Sonntag in der Christuskirche zu erleben: bei der musikalischen Lesung mit „Klangklör“.

Klangklör, dazu gehören neben Gertrud Herzog ihr Bruder Franz Kl. Holthaus (Mundharmonika), ihre Tochter Andrea Kuper (Querflöte)

und Achim Bütow (Gitarre). Das Konzept des Quartetts: Die Autorin Herzog trägt eigene Geschichten oder Gedichte vor – deren Themen dann von den drei Musikern mit jeweils einem Stück aufgegriffen werden, mal mit einer alten Volksweise, mal mit einem sanften Rock.

Was herauskommt, ist teils fröhlich, mitunter auch ein bisschen politisch, teils geht es unter die Haut. Ein Beispiel: Da macht sich die Autorin Gedanken für die nach Deutschland kommenden Flüchtlinge – was das Trio mit dem von Franz Liszt vertonten Gedicht von Nikolaus Lenau,

„Drei Zigeuner fand ich einmal“ (1838 entstanden), kombiniert. Ein anderes Beispiel: Da erzählt Gertrud Herzog von der kleinen Rieke, die für ihren Opa auf dem Friedhof tanzt und singt – woraufhin die Musiker „Ick wull wi weern noch kleen, Jehann“ spielen.

Dass am Sonntag nur knapp 40 Interessierte zu dem Benefiz-Konzert (der Erlös ging an ein Projekt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung) gekommen war, mag am guten Herbstwetter gelegen haben. Das Konzert hätte mehr Resonanz verdient gehabt.